

1) die Rathsvorlage abzulehnen; 2) sich wie früher bereit zu erklären, für Erwerbung der Pleßgebirgs- und damit zu erledigende Währungs sächlicher Interessen vor seinem irgend angemessenen Opfer zurückzuführen.

Reichs-Oberhandelsgericht.

* Leipzig, 8. Juli. In neueren Erkenntnissen des Reichs-Oberhandelsgerichts ist Folgendes anzuführen: Unter „allen Schäden“ in § 25 des preussischen Gesetzes über die Eisenbahnunternehmungen vom 3. November 1838 ist auch der entgangene Gewinn mit begriffen.

Neben den Pflichten eines Verkäufers (Selbstcontrahenten) sind die Pflichten eines Commissionärs nicht anzunehmen, beide Rechtsverhältnisse schließen einander aus und sind cumulativ undenkbar.

Ans Stadt und Land.

* Leipzig, 8. Juli. Die „Wochenschrift für Deutsches Handels- und Wechselrecht nach den Entscheidungen des Reichs-Oberhandelsgerichts“ bemerkt in ihrer neuesten Nummer Folgendes: Ein unangenehmer Eindruck bietet sich zuweilen beim Lesen der Proceßacten aus manchen kleinen deutschen Staaten in dreifacher Beziehung.

* Leipzig, 8. Juli. Bei dem großen Brandunglück, welches in der Nacht vom 19. zum 20. März die Königl. Kunstakademie und mehrere Künstler in Düsseldorf so hart getroffen, ist leider auch der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen durch den Verlust des gesamten Inventars, des Archivs, der Stahl- und Kupferplatten sowie des Kupferstich-Vorraths schwer geschädigt worden.

* Leipzig, 8. Juli. Durch eine Zuschrift des hiesigen kaiserlichen Postamts erfahren wir erst heute, daß die beiden kgl. Personenposten zwischen Leipzig und Eilenburg vom 6. Juli an eingezogen worden sind.

* Leipzig, 8. Juli. Am schwarzen Bret der Universität steht folgender Anschlag: „Da es dringendes Bedürfnis ist, den Bestrebungen und Ergebnissen der freiwissenschaftlichen Theologie auch an der hiesigen Universität eine Stätte der Pflege zu bereiten, so ist von mehreren hiesigen Theologiestudirenden ein wissenschaftlich theologischer Verein gegründet worden.“

* Leipzig, 8. Juli. Die kirchlich-politische Rundschau des „Katholischen Kirchenblattes für Sachsen“ wird immer geistvoller. In der neuesten Nummer schreibt Herr Pottthof: Die demalrige Lage der kirchlichen Verhältnisse in Deutschland ist eine solche, daß der gläubige Christ, der treue Katholik, der zugleich immer ein guter Patriot ist, mit dem Apoll Paulus spricht: „Wir ist bange, aber ich verzage nicht.“

priesterliche Eifer der Söhne des heiligen Ignatius in den Missionen und Exercitien, in Kirche und Schule, in Wissenschaft und Progreß für den Himmel gewandt; und ist bange für die vielen Tausende unerschulter Kinder, welche im lieben deutschen Vaterlande in den von geistlichen Congregationen geleiteten Anstalten und Schulen eine vorzügliche Geistes- und Herzgebildung erhielten; und ist bange insbesondere um das deutsche Reich selber, das, mit dem Blute so vieler Soldaten gründet, berufen seien, der Welt die Gerechtigkeit und den Frieden zu bringen, nunmehr seine Zukunft, fast auf den Heilen göttlichen und menschlichen Rechten zu bauen, auf den sandigen Boden des leichtesten Liberalismus zu errichten vorzieht; und ist bange um diejenigen selber, welche mit so viel Geist und Kraft, mit so viel Klugheit und Energie die schönsten Träume Deutschlands verwirklicht haben, um dann wieder in wahrhaft verhängnisvoller Weise zu zeigen, daß diese Träume — nur Schäume gewesen. „Wenn Christus über den Halyz geht, so wird er ein großes Reich zerstören“, sagten einst zweideutige Propheten einem allzu vertrauensvollen Fürsten, und die Geschichte lehrt uns, wie derselbe sein eigenes Reich zerstörte. Und ist bange, weil der Liberalismus, dessen zweideutige Natur seit dem 1. Januar 1859 schon manches (?) große (?) Reich zerstört, jetzt auch in Deutschland das Propheetenamt übt. Aber wir verzagen nicht. Unserer Hülfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Wir verzagen nicht, denn dem riesigen Liberalismus, der aus dem Lager der heiligen Gottes hervortrat, um das ganze Volk Gottes zu beherrschen, hat sich David gegenübergestellt, einzig beherrscht mit der Schale der Wahrheit u. s. w.

* Leipzig, 8. Juli. In Ergänzung des Artikels in der Sonntagsnummer „Ein Dabeim in der Käse Leipziger“ sei hiermit noch erwähnt, daß das in der Kapelle zu Lemfel befindliche kleine Murrbild, vom hiesigen Maler P. Effenberger auf eine Holztafel gemalt, in figurativer Compositio „Die Auferweckung des Jünglings von Raim“ darstellt. Dasselbe ist vorzüglich ausgeführt, entspricht ganz dem Charakter und Zweck der Kapelle und ist in strenger Form sowie tiefem, warmem Tone gehalten.

* Leipzig, 8. Juli. Am gestrigen Abend zeigte sich ein prachtvolles, durch vollkommen klaren Himmel begünstigtes Nordlicht. Schon nach 10 Uhr bemerkte man, trotz der hellen Abenddämmerung von NW bis NO einzelne weiße Strahlen aufsteigen, die jedoch eben so plötzlich wieder verschwand. Nach 11 Uhr wurden dieselben breiter und intensiver, in der Gegend des Poles, der Jagdhunde und des nördlichen Theiles des großen Bären zuweilen stark geröthet; zwischen 11 1/2 und 12 Uhr war die ganze nördliche Gegend von NNW bis NO fast mit Strahlen bedeckt, die oft die Höhe von 60 Grad erreichten. Von hier an wurde die Erscheinung schwächer, doch konnte man noch um 2 Uhr in NNW das graue Segment deutlich erkennen.

* Leipzig, 8. Juli. Bei dem großen Brandunglück, welches in der Nacht vom 19. zum 20. März die Königl. Kunstakademie und mehrere Künstler in Düsseldorf so hart getroffen, ist leider auch der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen durch den Verlust des gesamten Inventars, des Archivs, der Stahl- und Kupferplatten sowie des Kupferstich-Vorraths schwer geschädigt worden. Die geschäftlichen Beziehungen des Vereins sind jedoch vollständig wieder hergestellt, und bereits am 23. Juni 54 Delgemälde zum Preise von 12,544 Thlr. angekauft worden, welche am 1. August c. unter die Actionäre des Vereins vertheilt werden. Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, das älteste Institut dieser Art, dessen Leistungen unbedingt zu den bedeutendsten gehören, hat seit dem Jahre 1829 die Kunst nach allen Richtungen begreift und gepflegt; innig verbunden mit der alten berühmten Düsseldorfer Kunstschule, an welcher die ersten Meister unserer Zeit gewirkt haben und noch wirken, hat er junge und strebende Künstler durch Aufträge und Ankauf ihrer Werke ermuntert und zu dazu beigetragen, daß viele berühmte Talente sich entwickeln und eine Reihe bedeutender Kunstwerke geschaffen werden konnten. Jedem Mitglied erhält jährlich ein Mittheilungsblatt, pro 1872; den Kupferstich von H. Vogel in München, „Sankt vor der Kirche Wallenstein“, nach dem Gemälde von Professor A. Piloti daselbst, und hat Antheil an der Verlosung. Dieser Stich ist nach dem Urtheile der sachkundigen Sachkenner ein Meisterwerk der Kupferstichkunst, und liegt in Carl Fr. Fleischer's Sortiment (Haupt & Tischler) hier zur Ansicht auf, bei welchem auch die Anmeldung neuer Actionäre geschehen kann.

* Leipzig, 8. Juli. Aus Dresden wird uns berichtet: „Der Hospitalkammerer Krebs tritt am 1. August vom Hospitalkammiendienst zurück. An seine Stelle kommt Herr Musikdirector Schuch, welcher bekanntlich durch seine Reise mit der italienischen Oper hier und anderwärts als Dirigent allseitige Anerkennung fand.“

— Socialdemokratische Blätter beklagen sich, daß den Herren Liebschütz und Tisch auf Berordnung des sächsischen Ministers des Innern jegliche literarische Beschäftigung für die Dauer ihrer Haft in Suberiusburg unterlag worden ist. Dagegen scheint diese dem im Gefängnisse zu Chemnitz befindlichen socialdemokratischen Redacteur Wolf nicht ganz unterlag zu sein, denn die von ihm bisher redigirte „Chemnitzer Freie Presse“ kündigt das Erscheinen der Nr. 1 einer „Suberiusburger Festungs-Zeitung, internationalen Organ für politische Gefangene“, an.

* Hofweira, 7. Juli. Am gestrigen Tage hat die hiesige Gewerkschaft zwei Landräthe ver-

haftet, von denen der eine verdächtig ist, den an der eifrigsten Amalie Auguste Richter, Tochter eines Handarbeiters aus Lippertsdorf, am 2. Juli begangenen Raubmord verübt zu haben.

Table with weather data from Paris and other cities. Columns include city names and temperature readings for July 6th.

Table with telegraphic messages from Berlin and other cities. Columns include city names and message content.

Haupt-Gewinne.

Table listing lottery prizes (Gewinne) for the 2nd class of the Saxon State Lottery, including amounts and winning numbers.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carlstrasse Nr. 12. Öffentliche Bibliothek: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Besonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückfragen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Stationen' Hall Reichstrasse 55. Magazin für Kunst und Schreibmaterialien.

Schwarz Schwarze, Gr. Mühlenthor 27; Gymnasien von 8-12 und 3-5 Uhr.

Dr. med. P. Böhmer, pract. Thierarzt, Gerberstrasse 52. Sprechst. früh bis 9, Mittags 1-2 Uhr.

Bernhard Freyer 39 Neumarkt. Annoncen-Bureau Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grottel, Katharinenstr. 16.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von Alwin Zaehle, Grottelstr. 27.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstgegenstände. Verkauf bei Zaehle & Köder, Rönigerstr. 21.

H. A. Tasche, Windmühlenthor 10, II. Hofstr. von Cigaretten und echt türk. Tabaken.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Maurickmann, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Metzler und Löhner eigener Arbeit, große Kunststoffe, Preise billig bei Frd. Ernst Hahn, Nicolaisstr. 5.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von Heizer, Patern. Grimmscher Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regalströfen bei Herrmann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Schützhaus. Täglich Abend-Concert mit Vorstellung und Illumination. Siehe besondere Karte.

Neues Theater. (159. Abonnement-Vorstellung.) Marie Gastvorstellung des Fräulein Irma von Kuraka. Dinarob.

Die Wallfahrt nach Ploermel. Romische Oper in 3 Acten nach dem Französischen des M. Carre und J. Barbier von J. E. Grünbaum. Musik von Giacomo Meyerbeer.

Personen: Doel, ein Jügendhirt; Corentin, Sechspfeiler; Ein Jäger; Dinarob; Zwei Dürrentöchter; Glaube; Lope; Bauerin und Bäuerinnen.

Die Handlung spielt in der Bretagne. Doel — Herr von Bengart, vom Stadttheater in Brest, als Gast. Dinarob — Fräulein Irma von Kuraka.

Der scenischen Vorrichtungen wegen werden die Proben etwas früher als gewöhnlich dauern. Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 4 Rgr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Montag 16 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Mittwoch, den 10. Juli: Gringotts — Herr Brauner, vom Theater in Hamburg. Spielt nicht mit dem Heuer.

Die Direction des Stadttheaters.

Franzulus-Theater in Gohlis. Dienstag den 9. Juli: Katalin und Liebe.

Vor der Vorstellung Garten-Concert. Billets sind außer an der Cassé auch im Annoncen-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39, zu haben.

Plagwitz. Sommertheater zum Felsenkeller. Sie hat ihr Herz entdeckt. — Romeo auf dem Bureau. — Die beiden Seiden.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. früh, 10. 10. früh, 10. 10. früh.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn (via Wiesa): 5. 25. früh, 7. 10. früh, 7. 10. früh, 7. 10. früh.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. früh, 10. früh, 10. 10. früh.

Leipziger Eisenbahn: 5. 45. früh (Gera, Eisleben, Göttingen, Kassel, Frankfurt), 7. 10. früh.

Leipziger Eisenbahn: 7. 45. früh (Gera, Eisleben, Göttingen, Kassel, Frankfurt), 10. 10. früh.